



## Informationen aus dem Rathaus Oktober 2017

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

nach wunderschönen Sommertagen im August und einem etwas frühen Herbsteinbruch im September können wir auf eine sehr zufriedenstellende Schwimmbad- und Veranstaltungssaison zurückblicken.

Unser Solarfreibad wurde von 12.700 Schwimmern besucht. Es zeigte sich wieder einmal, dass das Bad gerade für die einheimische Bevölkerung ein wichtiger Bestandteil des öffentlichen Lebens und für unsere Gäste eine willkommene Abwechslung bzw. ein attraktives Ausflugsziel darstellt. Die dringend erforderlichen und nun anstehenden Umbaumaßnahmen am Gebäude sind bereits ausgeschrieben und werden im Laufe des Winters durchgeführt. Wir hoffen, aufgrund dieses Zeitplans, in der aktuellen Hochpreisphase günstigere Preise zu erreichen und so die Umbaukosten in einem erträglichen Rahmen zu halten.

Auch in diesem Jahr haben wieder viele Veranstaltungen Besucher aus Nah und Fern in unseren Ort gelockt. So konnten, bis auf das Sommernachtskonzert, sämtliche Konzerte unserer Musikkapelle am Rathausplatz durchgeführt werden. Auch die Konzerte der „Easy Licks“, sowie der „Gang“, wurden begeistert gefeiert.

Nicht zu vergessen sind selbstverständlich die bestens organisierten Jubiläumstage des Krieger- und Soldatenvereins, des Trachtenvereins sowie der Musikkapelle am Ram, als auch das „Zündappfestl“ am Rathausplatz, das sich einer immer größeren Beliebtheit erfreut.

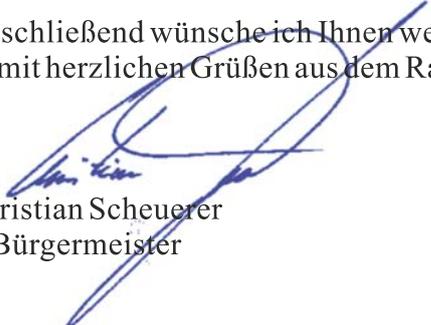
Weitere gelungene Veranstaltungen verschiedener Vereine und Organisationen rundeten die Sommersaison ab.

Ein herzliches Dankeschön in diesem Zusammenhang an alle Organisatoren und Helfer, die durch ihr umfangreiches Engagement diesen schönen Veranstaltungssommer erst ermöglicht haben.

Auch die Premiere der „Roller- und Skaternacht“ war ein voller Erfolg! Durch die sehr positive Berichterstattung der örtlichen Presse über diese umgesetzte Idee des Kindergemeinderates, hat uns nun ein namhafter Sportartikelhersteller eine Kooperation angeboten. Wir sehen nun interessanten Gesprächen entgegen und freuen uns auf eine zweite Auflage der „Roller- und Skaternacht“ 2018.

Abschließend darf ich Sie auf den geplanten „Dorfspaziergang“ mit Vertretern des Planungsbüros LEUNINGER & MICHLER aus Kaufbeuren hinweisen. Im Zuge des Ihnen bereits angekündigten „städtebaulichen Entwicklungskonzeptes“ haben nun Sie als Bürger die Möglichkeit, selbst mitzuarbeiten und auf Entwicklungsmöglichkeiten in unserem Heimatdorf hinzuweisen. Näheres hierzu erfahren Sie auf den nächsten Seiten.

Abschließend wünsche ich Ihnen weiterhin einen sonnigen, farbenfrohen Herbst und verbleibe mit herzlichen Grüßen aus dem Rathaus



Christian Scheuerer  
1. Bürgermeister

## **Einheimischenmodell „Waxensteinstraße“**

Wie Ihnen bereits in der letzten Ausgabe der „Informationen aus dem Rathaus“ mitgeteilt wurde, haben die Baumaßnahmen zur Erschließung des Baugebietes an der Waxensteinstraße am 9. Oktober begonnen. Mit der Durchführung der Arbeiten wurde die Firma Strabag beauftragt, die von 6 Anbietern das wirtschaftlichste Angebot abgegeben hat. Bis zum Jahresende sollen die Wasserleitungen und auch die Kanalstränge verlegt werden. Die Asphaltierung der Straße erfolgt je nach Witterung Anfang des Jahres 2018. Nach wie vor ist mit einer Fertigstellung der gesamten Erschließungsanlage und somit auch dem Baubeginn zur Errichtung der ersten Wohnhäuser spätestens im Juni 2018 zu rechnen.

Die lange Planungsphase hat insbesondere bei einigen Beteiligten für Unmut gesorgt. Da die sogenannte „Bauleitplanung“, also das Erstellen, bzw. Ändern von Flächennutzungs- und Bebauungsplänen, eine komplexe Thematik darstellt, möchte ich kurz dazu Stellung beziehen. Bereits im Februar 2016 wurden die Grundzüge des Bebauungsplanes an der Waxensteinstraße erarbeitet. Insbesondere wurde in diesem Fall ein Schwerpunkt der Planung auf den Schutz des gesamten Baugebietes, sowie der Gebäude an der Kramer- und Alpspitzstraße, vor Oberflächenwasser gelegt. Im Hinblick auf die Folgen des Klimawandels ein absolutes „Muss“! Letztendlich hatte diese umfangreiche Planung jedoch ein eigenes wasserrechtliches Verfahren zur Folge. In Verbindung mit den gesetzlich vorgeschriebenen Auslegungsfristen zur Änderung des Flächennutzungsplanes, als auch der Aufstellung des Bebauungsplanes, war ein schnellerer Ablauf der Bauleitplanung nicht möglich. Unabhängig von der aktuellen Auslastung des Planungsbüros und der ausführenden Firma nahm auch die Detailplanung der Straße, sowie der verschiedenen Leitungen einiges an Zeit in Anspruch.

Lange Rede, kurzer Sinn... die Gemeinde hat in diesem Fall nicht einfach nur ihre „Planungshoheit“ auszuüben und Baurecht herzustellen, sondern die Planung durchdacht und die Bauausführung so kostengünstig wie möglich durchzuführen. Ich bitte Sie hierfür um Verständnis.

## **Neubau eines Mehrfamilienhauses im Rahmen des „Kommunalen Wohnraumförderprogramms“ (Am Dorfbach 11)**

Pünktlich konnte mit dem Bau „unseres“ Mehrfamilienhauses am Dorfbach begonnen werden. Der Keller nimmt bereits konkrete Formen an und so wird das Projekt für alle Bürgerinnen und Bürger sichtbar. Die Folge sind vermehrte Anfragen und Interessensbekundungen aus der Dorfgemeinschaft zur Vermietung der jeweiligen Wohnungen. Aktuell sind der Mietpreis sowie eventuelle Vergabekriterien noch nicht erarbeitet. Entsprechend den Förderbestimmungen der Regierung von Oberbayern wird die Miete jedoch deutlich unter dem aktuellen Preisniveau liegen. Sofern ein grundsätzliches Interesse an der Anmietung einer der Wohnungen besteht, können Sie sich gerne bereits jetzt formlos bei der Gemeinde bewerben. Sobald uns dann weitere Details vorliegen, werden wir Sie umgehend informieren.

Auf ein weiteres Detail dieser Baumaßnahme möchte ich Sie gerne aufmerksam machen. Seit einiger Zeit bestehen bei der Gemeinde Überlegungen, im Bereich des Ortskerns mittelfristig eine zentrale Nahwärmeversorgung aufzubauen. Um diesen Überlegungen auch Taten folgen zu lassen, hat sich der Gemeinderat dazu entschieden, das Mehrfamilienhaus am Dorfbach über die Grundschule mit Wärme zu versorgen. Die Kapazität der vorhandenen Heizanlage in der Schule lässt dies glücklicherweise zu. Die nun zu verlegenden Rohrleitungen sind bereits so dimensioniert, dass auch weitere Gebäude mit Wärme versorgt werden könnten.

Zusammengefasst ist dies der erste Schritt zu einer zentralen Nahwärmeversorgung des Ortskerns.

## **Einkaufsmarkt am Josefplatz**

Wie Sie sicherlich der örtlichen Presse entnommen haben, wurde im Rahmen der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 14. September eine von der Firma Feneberg angebotene Vergrößerung des Einkaufsmarktes um ca. 130 Quadratmeter auf insgesamt max. 780 Quadratmeter Verkaufsfläche behandelt und mit knapper Mehrheit befürwortet. Um eventuellen Missverständnissen vorzubeugen, darf ich Sie kurz über die Fakten dieser Planungsänderung informieren:

1. Die Vergrößerung der Verkaufsfläche um ca. 130 Quadratmeter wurde von der Firma Feneberg der Gemeinde Ohlstadt angeboten.
2. Grund für diese Anfrage war eine aktuelle Produkterweiterung der Firma Feneberg. Diese betreibt seit ca. 30 Jahren eine Einkaufsgemeinschaft mit EDEKA. Nachdem diese Kooperation nun um 15 Jahre verlängert wurde, hat die Firma Feneberg von EDEKA die Möglichkeit erhalten, auch deren Eigenprodukte in einem günstigen Preissegment bei größerer Sortimentsbreite anzubieten. Diese Produkte waren bisher in den Feneberg-Märkten nicht oder nur in geringem Umfang erhältlich.
3. Die Erweiterung der Verkaufsfläche führt nicht zu einer Erweiterung des Sortiments an Back- und Fleischwaren. Ebenso werden Zeitschriften und Schreibwaren lt. Inhaber Christof Feneberg wie ursprünglich geplant in nur sehr geringem Umfang angeboten.
4. Das Gebäude wird um 6 Meter verlängert.
5. Die zu versiegelnde Fläche bleibt gleich, da durch die Gebäudeverlängerung 5 Parkplätze nicht wie geplant zur Ausführung kommen. Anstelle von 60 Stellplätzen werden „nur“ 55 Parkmöglichkeiten errichtet.
6. Aufgrund dieser Änderung muss der vorhabenbezogene Bebauungsplan nochmals zwei Wochen (zuzüglich einer Woche Ankündigungsfrist) ausgelegt werden. Der endgültige Satzungsbeschluss wird voraussichtlich im Rahmen der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 9. November gefasst.
7. Da es sich um einen „vorhabenbezogenen“ Bebauungsplan handelt, konnte der eigentliche Bauantrag bereits im Rahmen der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 12. Oktober behandelt und befürwortet werden. Die letztendliche Genehmigung des Bauvorhabens erfolgt durch das Landratsamt erst nach dem unter Nr. 6 genannten Satzungsbeschluss bzw. der Rechtskraft des Bebauungsplanes durch seine Bekanntmachung.
8. Der Einbau einer Querungshilfe in der Partenkirchner Straße („Verkehrinsel“ wie im Bereich der Bushaltestelle im Einmündungsbereich der Loisach- in die Partenkirchner Straße) und deren damit verbundene Aufweitung erfordert die Entfernung der vorhandenen Sträucher sowie einzelner Bäume. Ausgenommen hiervon sind selbstverständlich die Linden am Josefplatz.
9. Da im Zuge dieses Bauvorhabens die Gemeinde die Flächen im Umgriff des Josefplatzes vom Freistaat Bayern erwerben konnte, wird eine neue Bepflanzung dieses Bereichs erfolgen. Sie wird sowohl zu einer Steigerung der Aufenthaltsqualität, als auch zu einer besseren Präsenz des denkmalgeschützten Bildstockes führen.
10. Nach wie vor ist der Baubeginn des Einkaufsmarktes noch in diesem Jahr geplant.

## **Bürgerstiftung „Energiewende Oberland“ - Wir sind dabei!**

### Geschichte und Wesen der „Bürgerstiftung Energiewende Oberland“:

Die Energiewende Oberland - Bürgerstiftung für Erneuerbare Energien und Energieeinsparung - wurde im Jahr 2005 durch 86 Gründerstifter aus den Landkreisen Miesbach und Bad Tölz-Wolfratshausen errichtet. Es handelt sich um eine Stiftung bürgerlichen Rechts anerkannt durch die Regierung von Oberbayern. Im Jahr 2011 trat der Landkreis Weilheim-Schongau dem Bündnis bei und im Jahr 2016 auch der Landkreis Garmisch-Partenkirchen. Derzeit zählt die Bürgerstiftung 249 Stifterinnen und Stifter; darunter aktuell 78 Kommunen. Im Landkreis Garmisch-Partenkirchen sind neben der Gemeinde Ohlstadt momentan der Markt Garmisch-Partenkirchen, der Markt Murnau, die Gemeinde Farchant, die Gemeinde Schwaigen und die Gemeinde Oberammergau Zustifterinnen.

### Der Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist es, durch Förderung und Initiierung von Vorhaben und Maßnahmen den Energiebedarf und die Energieerzeugung so zu gestalten, dass die natürlichen Lebensgrundlagen von Menschen, Tieren und Pflanzen im Sinne der Nachhaltigkeit geschützt, erhalten und ggf. wiederhergestellt werden.

### Gemäß Satzung

- fördert die Bürgerstiftung „Energiewende Oberland“ den Gedanken der Nachhaltigkeit in Politik, Wirtschaft und privaten Haushalten,
- versteht sich als Element einer selbstbestimmten Bürgergesellschaft,
- ist wirtschaftlich und politisch unabhängig und ist konfessionell und parteipolitisch nicht gebunden,
- vermeidet die Dominanz einzelner Stifter, Parteien und/oder Unternehmen,
- ist geografisch auf die Planungsregion 17 - Oberland ausgerichtet,
- ist politisch gewollt und wird von den Landkreisen und den Kommunen unterstützt,
- erweitert kontinuierlich das Stiftungskapital,
- fördert Projekte, die von bürgerschaftlichem Engagement getragen werden oder Hilfe zur Selbsthilfe leisten und
- betreibt eine ausgeprägte Öffentlichkeitsarbeit, um allen Bürgerinnen und Bürgern der Landkreise die Möglichkeit zu geben, sich zu beteiligen.

Die Gemeinde Ohlstadt hat sich mit ihrem Beitritt zur „Bürgerstiftung Energiewende Oberland“ das Ziel gesetzt, sich bis zum Jahr 2035 vollständig durch erneuerbare Energien zu versorgen und damit eine Vorreiterrolle im Klima- und Ressourcenschutz einzunehmen. Unter anderem wird ein besonderes Gewicht auf die effiziente Energienutzung bzw. Energieeinsparung gelegt. Über das Netzwerk der „Energiewende Oberland“ können umfangreiche Beratungen und Unterstützungen in Anspruch genommen und letztendlich Projekte leichter umgesetzt werden.

Wir freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit!

### **Breitbandausbau... wann geht's endlich los?**

Nachdem die vertraglich fixierte Fertigstellung des Breitbandausbaus durch die Telekom noch in diesem Jahr in greifbare Nähe rückt, wurde von uns mehrfach versucht eine aussagekräftige Information zum Baubeginn zu erhalten.

Wie uns per Mail am 4. Oktober mitgeteilt wurde, ist die Ausbauplanung für die Gemeinde Ohlstadt fertiggestellt.

Mit der Ausführung der Arbeiten hat die Telekom die Firma Trischberger beauftragt. Diese wird voraussichtlich noch 2017 mit den erforderlichen Arbeiten beginnen. Darüber hinaus teilt die Telekom mit, dass sich der Fertigstellungstermin auf voraussichtlich 29.06.2018 verschieben wird.

### **„Städtebauförderung Ohlstadt“**

**Schritt 1: „Das städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK)“ Ihre Mitarbeit ist gefragt!**

Wie Ihnen bereits in der letzten Ausgabe der „Informationen aus dem Rathaus“ im Juli mitgeteilt wurde, hat die Gemeinde in Abstimmung mit der Regierung von Oberbayern den Prozess für die Erarbeitung eines „Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK)“ gestartet. Dieses Konzept ist die Grundvoraussetzung für Förderungen aus dem Städtebauförderprogramm der Regierung von Oberbayern. Dieses eröffnet für die Gemeinde viele sinnvolle Möglichkeiten, damit Maßnahmen zur Steigerung der

Aufenthalts- und Lebensqualität sowie bauliche Aufwertungen finanziell unterstützt werden. Mit der fachlichen Begleitung und Bearbeitung wurde das Planungsbüro LEUNINGER & MICHLER aus Kaufbeuren beauftragt.

Um einen Überblick über die diesbezüglichen Wünsche und Anregungen aus der Bürgerschaft zu erhalten, wird das Planungsbüro am Samstag, 4. November um 10 Uhr vor der Bäckerei Luidl und dem Gasthaus zur Post für Sie zur Verfügung stehen. Bitte nehmen Sie sich die Zeit für diese Möglichkeit der aktiven Mitarbeit! Im Rahmen eines „Dorfspazierganges“ um 11 Uhr haben Sie zudem die Möglichkeit, auf Missstände hinzuweisen und Anregungen vorzubringen.

Bitte denken Sie daran, dass die Gemeinde mit diesem Entwicklungskonzept - gemeinsam mit Ihnen - ihre grundlegenden Ziele der Ortsentwicklung und die daraus resultierenden Schwerpunkte für die nächsten 10 bis 15 Jahre fixieren möchte. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

### **Bericht über die Trinkwasserversorgung der Gemeinde Ohlstadt bei „ZDF-Zoom“**

Grundsätzlich wäre es erfreulich, wenn ein Fernsehsender wie das ZDF über die vor kurzem auf den neuesten Stand der Technik gebrachte Trinkwasserversorgung der Gemeinde Ohlstadt berichten würde. Leider ist genau das Gegenteil der Fall. Das Magazin „ZDF-Zoom“ wird im Rahmen einer Reportage über Cyber-Kriminalität als Beispiel von Zugriffsmöglichkeiten auf Trinkwasserversorgungen kleiner Kommunen unter anderem folgenden Sachverhalt behandeln:

Im Zuge einer bundesweiten Recherche der „Internetwache.com“ aus Berlin (zwei IT-Studenten, die sich für das Thema IT-Sicherheit begeistern, zudem beraten sie Unternehmen im Bereich IT-Security und Websicherheit) wurde festgestellt, dass die nagelneue Steuerung unserer Trinkwasserversorgung (Steuerungsanlage zwischen Brunnen und Hochbehälter) für einen kurzen Zeitraum „offen“, das heißt für Hacker angreifbar gewesen wäre. Dieser Sachverhalt wurde uns daraufhin umgehend vom BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik in Bonn) mitgeteilt. Das von uns mit der Sanierung und Erneuerung der Steuerungstechnik der Trinkwasserversorgung beauftragte Ing.-Büro hat daraufhin diese „Türe“ geschlossen, das heißt die Zugriffsmöglichkeit von außen unterbunden. Diese wurde für eine eventuell erforderliche Unterstützung bei möglichen Anfangsschwierigkeiten bei der Steuerung unserer Anlage vom Ing.-Büro geschaffen.

Unabhängig von der besorgniserregenden Tatsache, dass alleine die kurzfristige theoretische Möglichkeit bestanden hat, mit einer gewissen Portion krimineller Energie auf die Pumpen unserer Trinkwasserversorgung zuzugreifen (ausschließlich die Erhöhung oder Reduzierung der Pumpenleistung wäre möglich gewesen), existierte glücklicherweise zu keinem Zeitpunkt ein tatsächliches Problem bei der Versorgungssicherheit. Bei jeglichen außergewöhnlichen Entwicklungen am Brunnen oder auch den beiden Hochbehältern werden unsere beiden Wasserwerke informiert und können umgehend manuell den ordnungsgemäßen Zustand wiederherstellen.

Letztendlich bin ich den beiden Mitarbeitern der „Internetwache.com“ in Berlin dankbar, diesen Fehler des von uns beauftragten Ing.-Büros entdeckt zu haben. Ich hoffe, dass dies nicht nur für uns, sondern auch für andere Behörden, Firmen, Organisationen und auch Privatpersonen eine Lehre darstellt, dass das Thema Cyber-Kriminalität auch in unseren Bereichen nicht zu unterschätzen ist.

Der genaue Sendetermin dieser Folge von „ZDF-Zoom“ (immer mittwochs um 22.45 Uhr) ist uns leider noch nicht bekannt.

### **Der Radweg bzw. die Hochwasserfreilegung zwischen Schwaiganger und Murnau – eine unendliche Geschichte**

Wie Ihnen sicherlich aufgrund verschiedenster Berichterstattungen bekannt ist, haben sich

die Gemeinde Ohlstadt und der Markt Murnau vor Jahren dazu verpflichtet, im Rahmen der „kommunalen Sonderbaulast“ einen Radweg entlang der Staatsstraße 2062 zu errichten. Mit einem verhältnismäßig geringen Eigenanteil von ca. 20 % (lt. der ursprünglichen Förderkriterien) sollten die Gemeinden anstelle des Freistaates diese Baumaßnahme übernehmen. Um die damit verbundene Beschleunigung der Planung der Hochwasserfreilegung der Staatsstraße durch das Staatl. Bauamt Weilheim zu erreichen, haben sich die Gemeinden daraufhin dazu entschieden den Radweg zu bauen und die verbleibenden Kosten je zur Hälfte zu tragen. Leider hat sich zwischenzeitlich die Höhe der Zuwendungen geändert und sich der Eigenanteil auf ca. 35 % der Gesamtkosten erhöht.

Im Zuge der umfangreichen und intensiven Planungen wurde festgestellt, dass es sich bei den Randbereichen der Straße zwischen der Einfahrt zur Mülldeponie und der Abzweigung nach Ohlstadt um den Lebensraum der Haselmaus handelt. Diese Tierart ist nicht nur in Deutschland sondern auch auf europäischer Ebene besonders geschützt. Aufgrund ihrer Lebensweise ist es deshalb nur im Oktober möglich, Rodungsarbeiten vorzunehmen. Wie eine beschränkt öffentliche Ausschreibung dieser Arbeiten ergab, liegt nunmehr eine Preissteigerung von über 100 % gegenüber der ursprünglichen Kostenschätzung vor. Eine mögliche Vergabe der Rodung widerspricht den Kriterien des Fördergebers. Somit wären diese Kosten komplett von den Gemeinden Ohlstadt und Murnau selbst zu tragen.

Um die Belastung für die Gemeinden zu reduzieren und möglicherweise Synergieeffekte im Zusammenhang mit den anstehenden Baumaßnahmen im Haupt- und Landesgestüt Schwaiganger zu nutzen, haben sich die Gemeinde Ohlstadt sowie der Markt Murnau gegen eine Vergabe und somit für eine Verschiebung der Baumaßnahme „Radweg“ um ein Jahr entschieden (Rodung wie beschrieben nur im Oktober zulässig).

Unabhängig hiervon ist vom Staatl. Bauamt geplant, das Planfeststellungsverfahren für die Hochwasserfreilegung der Staatsstraße 2062 im Jahr 2018 zu beginnen.

### **Eine Information des Bezirks Oberbayern, Krisendienst Psychiatrie: Wohnortnahe Hilfe in seelischer Not**

0180 / 655 3000, täglich von 9 bis 24 Uhr, an 365 Tagen im Jahr: In seelischen Krisen und psychiatrischen Notlagen können sich die Bürgerinnen und Bürger ab sofort an den Krisendienst Psychiatrie wenden. Er berät alle Menschen ab dem 16. Lebensjahr, die selbst von einer Krise betroffen sind, sowie deren Angehörige und weitere Personen aus dem sozialen Umfeld. Bei Bedarf können innerhalb einer Stunde Krisenhelfer vor Ort sein, um akut belasteten Menschen beizustehen.

Der Krisendienst Psychiatrie hat auch für Ärzte, Einrichtungen und Fachstellen, die mit Menschen in psychischen Krisen zu tun haben, ein offenes Ohr. Die fachkundigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krisendienstes hören zu, fragen nach und klären mit den Anrufern gemeinsam die Situation. Sie vermitteln den Betroffenen wohnortnahe, passende Hilfeangebote wie persönliche Beratung, ambulante Krisenhilfe oder – bei Bedarf – ambulante fachärztliche oder stationäre Behandlung. Ist eine Klärung und Beratung vor Ort nötig, stehen mobile Einsatzteams für Hausbesuche zwischen 9 und 21 Uhr (werktags) sowie 13 und 21 Uhr (an Wochenenden und Feiertagen) bereit.

Der Krisendienst Psychiatrie wird vom Bezirk Oberbayern finanziert und in enger Zusammenarbeit mit den regionalen sozialpsychiatrischen Diensten organisiert. Die Beratung ist für Sie als Anruferin oder Anrufer kostenfrei; es entstehen lediglich geringfügige Telefonkosten (0,20 €/Anruf Festnetz; Mobilfunk max. 0.60 €/Anruf). Wenn Sie also in einer Krise nicht mehr weiter wissen, rufen Sie an. Je eher, desto besser! Denn mit fachkundiger Begleitung lässt sich fast jede Krise leichter meistern.

Mehr Informationen unter: [www.krisendienst-psychiatrie.de](http://www.krisendienst-psychiatrie.de)